

Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2009 im Rathaus in Altfraunhofen

Beginn: 19.30 Uhr

1. Vorsitzende : **1. Bürgermeisterin Katharina Rottenwallner**
Schriftführerin : **Elisabeth Schmitt**

Eröffnung der Sitzung:

Von den 15 Mitgliedern des Gemeinderates sind 14 anwesend.

2. Bürgermeister Huber
Buck Martin
Häublein
Held Franz
Mairthaler Werner
Obermaier Georg
Oberndorfer Hans-Joachim
Ottl Andreas
Peißinger Markus
Petermaier Johann
Pongratz Christian
Schneider Klaus
Zellner Josef

Entschuldigt:
Eberl Albert

Außerdem anwesend: GL Schref

Bürgermeisterin Rottenwallner eröffnet die Gemeinderatssitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest, die mit 11 anwesenden Mitgliedern gegeben ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Bürgermeisterin Rottenwallner um die Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte; diese sind:

- 10a) Bauantrag; Vorbescheid zur Errichtung eines Einfamilienhauses in Wörnstorf durch Andreas Kaindl
- 10b) Bauantrag; Errichtung einer Pkw-Garage in der Landshuter Straße durch Johann Bayersdorfer
- 10c) Bauantrag; Vorbescheid zum Neubau eines Mastschweinstalles mit Güllegrube durch Georg Altinger
- 8) Ergänzung um Kindergartengastverhältnis
- 11) Verrohrung einer Einfahrt

Der Gemeinderat genehmigt die Aufnahme der aller oben genannten Tagesordnungspunkte einzeln und nacheinander -einstimmig-

Um 19.32 Uhr treffen GR Pongratz und Maierthaler ein.

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 06.10.2009

GR Ottl regt an, dass die Niederschrift zu ungenau geschrieben wurde und in 10 Jahren keiner mehr weiß, um welche Grundstücke etc. es gegangen ist, wenn man das Protokoll nochmal lesen würde.

Beschluss: Der Protokollführer soll die Niederschrift überarbeiten, der Beschluss über die Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 06.10.09 wird vertagt. -einstimmig-

2. Aussprache über die Bürgerversammlung

In der diesjährigen Bürgerversammlung wurden nur wenig Punkte angesprochen, die für die Bürger von Bedeutung sind.

GR Peißinger meldet, dass man in der Siedlung, wo Martin Bader seine Grundstücke hat, eine Hundetoilette aufstellen sollte.

Herr Hofirek hat angesprochen, dass er trotz rechtzeitigen Blinkens angehupt und überholt wird, wenn er die Geschwindigkeit verringert um nach Holzhäuseln, von Landshut kommend, links abbiegen zu wollen. Es stellt sich die Frage, ob man eine Geschwindigkeitsbeschränkung oder ein Überholverbot anstreben sollte. Bgm. Rottenwallner ist der Meinung, dass man es versuchen sollte, ein Überholverbot durchzusetzen; das Gremium zeigt keine ablehnende Haltung.

3. Konzessionsvertrag

Der bisherige Konzessionsvertrag läuft nächstes Jahr aus. Eine bundesweite Ausschreibung musste erfolgen - als einziger Anbieter hat sich E.On gemeldet. Die Gemeinde wählt die Variante bei der sich die Kosten von Umbaumaßnahmen wie folgt aufteilen: Erdarbeiten durch die Gemeinde; Elektroarbeiten durch E.On.

2. Bgm. Huber meint, dass es für die Gemeinde besser ist, die Erdarbeiten selber ausführt. Es wird allgemein klar gestellt, dass es sich hier um den Konzessionsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren handelt, wodurch das Energieversorgungsunternehmen die Nutzung der

Netze und Kostenschuldner in Schadensfällen etc. regelt, und nicht um die Konzessionsabgabe.

Beschluss 1: Es wird die Alternative gewählt, bei der die Gemeinde die anfallenden Erdarbeiten auf eigene Regie durchführt und -einstimmig-

Beschluss 2: Die Vertragsverlängerung wird an das Energieversorgungsunternehmen E.On vergeben. -einstimmig-

4. Wasserversorgung – Planung für die kommenden Jahre

Es bestehen große Unterschiede bei den Wasserpreisen im Gemeindegebiet. Der Außenbereich bezieht das Wasser von der Gemeinde zu einem Preis von 0,716 €/m³. Die Anwohner im Dorf sind beim Wasserzweckverband und zahlen 1,05 €/m³.

GR Ottil empfindet es nur gerecht, wenn alle im Gemeindegebiet den gleichen Preis zahlen, da das Wasser von der gleichen Stelle kommt und die gleiche Qualität hat.

GL Schref merkt allgemein an, dass wir ein relativ neues Wassernetz haben und wenige Reparaturen angefallen sind, jedoch müsste man diese auch einkalkulieren.

GR Petermaier fragt nach, ob man das gemeindliche Wassernetz dem Zweckverband überlassen kann; somit würden die Preise auch für alle gleich sein und die Gemeinde entgeht dem Reparaturaufwand. Bgm. Rottenwallner und GR Buck bezweifeln allerdings, dass der Zweckverband dies tun würde, da dieser Schulden hat.

GR Ottil weist darauf hin, dass bisher keine Verrechnungen bei der Wasserversorgung gemacht worden sind (z.B. Schieber aufmachen etc.) und dass man Rücklagen braucht.

Ebenso erklärt GL Schref, dass man mit diesem geringen Preis, der bisher verlangt wurde, nicht mehr kostendeckend gearbeitet werden kann.

GR Schneider greift die Idee von GR Petermaier nochmal auf und meint, dass man bei der Abgabe des Wassernetzes keinen Aufwand mehr damit hat.

GR Häublein trifft um 19:56 Uhr ein.

GR Held unterstützt die Meinung, dass man das Netz bei der Gemeinde belassen und den Preis anpassen sollte.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt der Anhebung des Wasserpreises auf das Niveau des Wasserzweckverbandes zu. -einstimmig-

Nachträglich fragt GR Peißinger, ob es beim Zweckverband einen Großabnehmerrabatt gibt; dies ist jedoch nicht der Fall bzw. ist schon gegeben, da die Gemeinde ihr Wasser vom Zweckverband günstiger erhält und damit allerdings den Verwaltungsaufwand bei der Abrechnung hat.

5. Rückbau des Transformatorhäuschens in der Schloßinselstraße

Die Gesamtkosten für den Rückbau des Transformatorhäuschens in der Schloßinselstraße würden sich auf insgesamt 55.000 € belaufen. Da die Verhandlungen wegen des Konzessionsvertrages anstehen, würde sich der Preis auf ca. 15.000 – 20.000 € reduzieren. Falls die Gemeinde das Haus selbst abrechen würde, könnte man einen weiteren Rabatt von 5.000 € erhalten.

Bgm. Rottenwallner erklärt zudem, dass das Transformatorhäuschen ein Schandfleck ist und dass die E.On einen kleinen Transformator auf der gegenüberliegenden Seite, auf die Grünfläche verlegen könnte. Das Grundstück auf dem das „alte“ Transformatorhäuschen steht, geht in das Eigentum der Gemeinde über und ist mit den Rückbaukosten abgegolten; dadurch können zwei Parkplätze gewonnen werden. Der kleine Transformator steht direkt auf der Grünfläche und es geht kein Parkplatz verloren.

GR Häublein regt an, nochmal mit E.On zu verhandeln, um von den gesamten Kosten für den Rückbau abzusehen, da sie schließlich den Konzessionsvertrag mit der Gemeinde schließen möchten. E.On ist allerdings das einzige Unternehmen, das aufgrund der Ausschreibung ein Angebot abgegeben hat – somit kann man keinen großen Druck auf E.On aufbauen, da die Gemeinde für andere Energieversorger zu uninteressant ist.

Desweiteren merkt Bgm. Rottenwallner an, dass bei Rückbau des Häuschens die Leitungen nicht mehr oberirdisch, sondern unterirdisch bis an die Wiese verlaufen würden.

GR Held ist für den Rückbau des Transformators, jedoch sollte man für 15.000 € versuchen von der Schloßinsel Parkplätze kaufen zu können. Bgm. Rottenwallner sieht es jedoch nicht ein, erst das Heim zu bauen, dann 10 Jahre zu warten bis E.On das Haus selbst abreißt. Auch GR Zellner bringt ein, dass man zu diesem Punkt nicht diskutieren muss, da der Transformator einfach ein Schandfleck ist. GR Ottl meint, dass dieser „Druck“, den man auf E.On mit der Konzession aufbauen möchte, für E.On nicht relevant ist, da das Häuschen solange stehen bleibt, wie es funktioniert.

GL Schref erwähnt, dass man für das Seile spannen, wenn das Transformatorhäuschen stehen bleibt, auch wieder 2.500 € zahlen muss. Man sollte es trotzdem nochmal versuchen mit E.On zu verhandeln, dass die Konzession nur erteilt wird, wenn das Häuschen wegkommt, so GR Häublein. GR Peißinger meint hierzu, dass man dem Konzessionsvertrag nicht auskommt. GL Schref erläutert grob, welche Kosten auf die Gemeinde zukommen, wenn man keinen Konzessionsvertrag hat; dies ist z.B. ein Elektriker, den man beschäftigen muss um die Wartungen etc. durchführen zu lassen.

GR Held findet, dass 10.000 oder 15.000 € zu viel Geld für zwei Parkplätze sind. Bgm. Rottenwallner erklärt nochmals, dass es hier nicht primär um die Parkplätze geht, sondern um das Ortsbild.

Beschluss: Es wird versucht, die Rückbaukosten nochmals um 10.000 € herunterzuhandeln, den Abbruch des Transformatorhäuschen übernimmt die Gemeinde. - 13:1-

6. Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage

Bernhard Petermaier erklärt dem Gremium sein Vorhaben. Er möchte auf 2 seiner Grundstücke eine Freiflächenphotovoltaikanlage erstellen; diese beiden Grundstücke sind durch eine Straße geteilt, eines davon ist als Gewerbegebiet ausgewiesen, das andere als landwirtschaftliche Nutzfläche im Außenbereich. Damit sein Vorhaben verwirklicht werden kann, soll die bestehende Ausweisung als Gewerbegebiet in ein Sondergebiet geändert werden bzw. das obere Grundstück soll im Sondergebiet eingeschlossen sein. Die Module werden fest sein (nur mit Sommer-/Winterverstellung), da die beweglichen Module zu wartungsaufwendig sind. Die Fläche auf der die Module stehen, wird entweder durch Schafe abgegrast oder mit niederwachsenden Gewächsen angelegt. Bgm. Rottenwallner denkt, dass das Grundstück bestens für diesen Zweck geeignet ist. Die gesamten Kosten für die Bauleitplanung übernimmt der Antragsteller.

Beschluss 1: Der Flächennutzungsplan wird so geändert, dass diese Freiflächenphotovoltaikanlage entsprechend gebaut werden kann. -einstimmig-

Beschluss 2: Der Vorentwurf wird genehmigt (Eine Kopie der Planung ist Bestandteil dieser Niederschrift). -einstimmig-

Beschluss 3: Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Grundstück Fl.Nr. 259 als Sonderfläche (Freiflächenphotovoltaikanlage). -einstimmig-

Beschluss 4: Der Entwurf des Bebauungsplanes wird wie vorgelegt genehmigt. -einstimmig-

Das Verfahren für beide Bauleitpläne kann weiter betrieben werden.

7. Änderung des Bebauungsplanes Moorloh III

Es hat sich eine Änderung in der Situation von Herrn Geltinger ergeben. Statt der geplanten Hofstelle (Vierseithof), sollen nun 6 Baugrundstücke erstellt werden.

GR Ottl fragt, ob sich nur die Fläche ändert oder auch die Festsetzungen. Bgm. Rottenwallner erklärt, dass die Gebäudearten und Festsetzungen genau die gleichen sind, wie in den anderen Baugebieten Moorloh I und II auch.

GR Held bringt zum Ausdruck, dass er bei dem genannten Bereich keinen Zaun-Mischmasch zulassen würde. GR Ottl findet die Idee nicht schlecht, allerdings ist bei einem bestehenden Baugebiet die Umsetzung schwierig.

Beschluss 1: Die Änderung des Bebauungsplanes Moorloh III wird genehmigt. -einstimmig-
Beschluss 2: Der Gemeinderat stimmt zu, dass das Verfahren mit Auslegung, Anhörung etc. weitergeführt wird. -einstimmig-

8. Kindergartenabrechnung und Kindergartengastverhältnis

GR Buck erläutert zum Kindergartenhaushalt, dass dieses Jahr wieder ein Defizit in Höhe von 16.931,35 € erwirtschaftet wurde. Die Mehrausgaben kommen durch den hohen Personalwechsel (Beschäftigungsverbote etc.), der Senkung des Schlüssels, den gestiegenen Personalkosten, den Reparaturen (Umbau der Warmwasserversorgung) und den gestiegenen Energiekosten zustande. Insgesamt hat die Gemeinde einen Anteil von 14.588 € (= ¼ Kommunalanteil + 50 %-Anteil + Kosten für Hortkinder).

GR Zellner erläutert hierzu, dass man vom echten Defizit ausgehen muss und diesen dann auf die beiden Anteile halbieren sollte. Dieser Meinung ist auch GR Ottl, wenn man den Vertrag genau auslegt.

Beschluss: Vom Gesamtdefizit in Höhe von 16.931,35 € werden zu erst die Kosten für die 4. Gruppe (= 25 %), sowie die ermittelten Kosten für die Hortkinder abgezogen. 50 % des Restdefizits trägt die Kirche. Die Gemeinde Altfraunhofen übernimmt 50 % des Restdefizits plus Kosten der 4. Gruppe plus Kosten der Hortkinder. Für das Kindergartenjahr 2008/2009 belaufen sich die Beträge gem. vorgenannter Berechnung auf 12.585,09 €. - 13:1-

GR Buck erläutert kurz, dass der Kindergarten die Elternbeiträge erhöhen wird. GR Zellner gibt hierzu bekannt, dass bei der Neuaufstellung des Kindergartenhaushaltes bereits ein Defizit von 14.000 € herausgekommen ist. GR Peißinger sagt, dass bei der Aufstellung des Haushalts kein Defizit herauskommen kann, da dieser ausgeglichen sein muss. Dies ist deshalb der Fall, da die Ausgaben höher sind, als die zu erwartenden Einnahmen, so GR Buck.

Kindergartengastverhältnis

Bgm. Rottenwallner teilt mit, dass im Bürgermeisterkollegium angestrebt wird, auf Gastkinderzahlungen zu verzichten. Für Altfraunhofen kommt dies jedoch keinesfalls in Frage, weil dies einen finanziellen Nachteil im fünfstelligen Bereich bedeutet. Diese Einbuße wird durch die sog. Integrationskinder verursacht. Ebenso hätte die Gemeinde Baierbach nichts mehr zu bezahlen.

9. Informationen des Altfraunhofener Kommunalunternehmens

GL Schref erläutert, dass der Ablauf beim Pflegeheimbau reibungslos verläuft und das Dach auf dem Pflegeheimtrakt schon ganz und auf dem Betreuten-Wohnen-Trakt fast ganz drauf ist. Desweiteren wurden die Trockenausbauarbeiten ausgeschrieben, es sind insgesamt 8 An-

gebote eingegangen; mit 3 Firmen wurde nachverhandelt und schließlich hat die Firma Kramhüller aus Plattling den Auftrag erhalten.

Bei den Gewerken Heizung, Lüftung, Sanitär ist man derzeit bei der Rohrmontage; im Dezember soll bereits mit Nahwärme geheizt werden. Beim Bau der Nahwärmeleitung ist die Bohrtruppe abgezogen worden, diese soll allerdings am Mittwoch oder Donnerstag wieder da sein; die Fertigstellung ist nicht gefährdet. Diese Woche wollte die Firma den Rathausplatz in Angriff nehmen, jedoch findet am Sonntag der Wintermarkt statt, somit wird am Kellerberg weitergearbeitet.

GR Ottl fragt nach einer Führung durch den Rohbau des Pflegeheimes für den Gemeinderat. Das wird im Rahmen der bevorstehenden Ortstermine auch gemacht.

10. Bauantrag

a) Bauvoranfrage: Errichtung eines Einfamilienhaus in Wörnstorf durch Kaindl Andreas auf Fl.Nr. 1346

Andreas Kaindl möchte in einem Bereich bauen, der reiner Außenbereich und nicht mehr von der Ortsabrundungssatzung gedeckt ist.

GR Oberndorfer findet es ganz geschickt, da das geplante Haus das Geschwindigkeitsproblem vermindern und zur Verkehrsberuhigung beitragen könnte.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt der Bauvoranfrage zu. -einstimmig-

b) Bayersdorfer Johann, Landshuter Straße, Neubau einer Pkw-Garage auf Fl.Nr. 28/2.

Die Abstandsflächen zu dem Bauvorhaben können nicht eingehalten werden, welche allerdings vom Nachbarn Wackerbauer übernommen werden.

GR Held sieht ein Problem mit dem Ortsbild und mit der Nähe zur Vils. Er betont, wie schwierig es ist, wenn man an der Vils Arbeiten zu erledigen hat, und dies an dieser Stelle durch die Garage nur noch sehr aufwendig erfolgen kann.

GR Ottl ergänzt, dass man hier eine Sonderunterhaltungslast übertragen lassen soll, da Herr Bayersdorfer den Bereich verändert.

Beschluss: Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen -13:1-
mit der Auflage, dass die Unterhaltungslast auf den Veränderer übergeht.

c) Vorbescheid zum Neubau eines Mastschweinstalles mit Güllegrube auf Fl.Nr. 540

Georg Altinger erklärt zu seinem Vorhaben, dass sich an seiner Meinung nichts geändert hat. Eine mögliche Einigung könnte erzielt werden, wenn die Straße um den Steininger-Hof herumführt. Die Hauptbelastung geht vom Lieferverkehr aus.

GR Ottl stellt klar, dass die Erschließung vorher geregelt sein sollte. Hierzu betont Georg Altinger, dass er lediglich eine Bauvoranfrage stellt und nicht in der nächsten Zeit einen Stall mit tausend Tieren baut. Er möchte lediglich eine Ersatzlösung für seinen bisherigen Stall, falls die Pacht ausläuft.

Es wird allgemein festgestellt, dass der Gemeinderat in dieser Sache nichts beschließen muss, da der Beschluss der letzten Sitzung besteht und sich im Bauplan nichts geändert hat. Herr Altinger besteht jedoch auf einen Beschluss.

Es herrschen verschiedenste Meinungen bezüglich der Verkehrsbelastung im Gemeinderat.

2. Bgm. Huber fragt Georg Altinger, ob er sich über einen Alternativ-Standort Gedanken gemacht hat. Georg Altinger erläutert hierzu dass es keinen besseren Standort gibt.

GR Ottl stellt fest, dass die Gemeinde für die ordnungsgemäße Erschließung der Straße verantwortlich ist, wenn der Antrag so genehmigt wird.

Es wird weiterhin über die bestehende Straße, die mögliche Straße um den Steininger-Hof und die Verkehrsbelastung diskutiert.

2. Bgm. Huber erläutert, dass in der letzten Sitzung vereinbart wurde, dass Herr Altinger einen neuen Standort sucht; diese Suche blieb erfolglos, somit ist dieser Standort der Beste, da dort auch Strom und Wasser ist; nun ist auch ein Beschluss zu fassen.

Beschluss: Der Bauvoranfrage wird -10:3-
zugestimmt. GR Buck nimmt an der Diskussion und Abstimmung nicht teil, da er als Schwiegervater persönlich betroffen ist.

11. Verrohrung einer Einfahrt

~~Lisi braucht hier noch einen Text um was es eigentlich ging.~~

Die Firma Seeanner beantragt, die Genehmigung zur Verlängerung der Verrohrung der Einfahrt zu ihrem Gewerbegrundstück an der Landshuter Straße. Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig.

12. Informationen, Wünsche, Anträge

- Am 02.12.2009 findet um 06.00 Uhr ein Gedenkgottesdienst für Herrn Huber statt.
- Die Tochter von Herrn Irmer wird durch den Bundespräsidenten geehrt, da sie Bundesbeste im Ausbildungsberuf „Physiklaborantin“ war.
- Am 19.11.2009 findet um 15.00 Uhr das Richtfest des Pflegeheimes statt.
- Eine Büchereidame möchte eine Fortbildung machen, welche 450 € pro Block kostet. Die Fortbildung umfasst 3 Blöcke. Die Gemeinde wird gebeten die Fortbildung zu bezuschussen.
GR Zellner fragt, ob der Michaelsbund diese Fortbildung fördert. GR Häublein merkt an, dass man für die Kultur etwas tun muss, er würde allerdings eine „Restbezuschung“ machen, wenn die anderen Stellen, wie der Michaelsbund, ihren Obolus getan haben.
Beschluss: Es besteht Einverständnis, dass ein Fortbildungsblock von der Gemeinde übernommen wird. -einstimmig-
- Am 14.11.2009 um 13.00 Uhr werden die Kläranlage, der Rohbau des Seniorenzentrums und der Brücke besichtigt. Treffpunkt ist das Seniorenzentrum.
- GR Ottl stellt klar, dass er bei dem Punkt der Gehölzpflanzung an der Vils missverstanden worden ist. **Das Problem mit der Gehölzpflanzung an der Vils entstand durch ein Missverständnis der Bürgermeisterin und Herr Naneder hat in seinem Entwurf vorgeschlagen Pflanzungen vorzunehmen.**
- Bgm. Rottenwallner informiert, dass das geplante Biotop in der Nähe von Dessing gestorben ist, da die Grundstückseigentümer nicht mehr interessiert sind.
- GR Ottl spricht an, dass mit dem Regenrückhaltebecken am Pfarrfeld III etwas nicht stimmt, da bei Regen kein Wasser drin ist. Es gibt hierzu zwei Möglichkeiten, entweder ist das Regenrückhaltebecken verkehrt angeschlossen oder es kommt wirklich nicht viel Wasser an.
- GR Oberndorfer fragt nach, wie es um den Radweg nach Münchs Dorf steht. Bgm. Rottenwallner erklärt, dass das Vorhaben derzeit auf Eis gelegt ist. Hierzu findet GR Schneider die „Vils-Lösung“ immer noch sehr schön.

- GR Petermaier bringt die Treppe neben dem Raiffeisenbankgebäude zur Sprache, welche wintersicher gemacht und genügend beleuchtet werden sollte.
- GR Zellner erinnert an die Erdgasarbeiten die Wambacher Straße; dort fehlt immer noch die Feinschichtdecke.